

---

## Tagung

# Studentag Translanguaging und Fremdsprachenunterricht

### Relevanz eines globalen Konzepts für lokale Entscheidungen in Unterrichtsentwicklung und -forschung

06.-07.02.2025, Georg-August-Universität Göttingen

Die von Patricia Morris und Birgit Schädlich (Göttingen, Didaktik der Romanischen Sprachen, Schwerpunkt Französisch) organisierte Tagung widmete sich der Relevanz des Konzepts *Translanguaging* für den Fremdsprachenunterricht im deutschen Schulsystem, mit einem Schwerpunkt auf den 2. und 3. Fremdsprachen. Dabei standen die Fragen nach Potentialen und Schnittmengen, aber auch nach Momenten, die einem Transfer des globalen Konzepts in die lokale Fremdsprachendidaktik möglicherweise entgegenstehen, im Vordergrund.

Organisatorisch wurde sich am Konferenzformat der *flipped conference* orientiert, sodass anstelle von Einzelvorträgen die gemeinsame Diskussion im Vordergrund stand. Als Vorbereitung wurden Statements der Teilnehmenden zu drei fokussierten Leitfragen in einem Reader gesammelt und von allen gelesen. Es haben etwa 20 sowohl etablierte Forschende wie auch promovierende Kolleg:innen und Postdoktorand:innen teilgenommen. Alle Teilnehmenden befassen sich in ihrer eigenen Forschung mit dem Thema *Translanguaging* und/ oder Mehrsprachigkeit, teilweise aus romanistisch-fremdsprachendidaktischer Perspektive, teilweise aus anderen Disziplinen (z.B. Englischdidaktik, Erziehungswissenschaften, Deutsch als Zweitsprache).

Der Tagungsaufakt wurde durch die öffentliche Keynote von Adelheid Hu (Universität du Luxembourg) gestaltet. Die chronologische und kritische Darstellung des Konzepts *Translanguaging* als ‚concept itinérant‘ diente seiner Kontextualisierung auch im europäischen Bildungsdiskurs. Hieran konnten Birgit Schädlich und Patricia Morris am Folgetag in ihrem Einstiegsvortrag anschließen. Sie fokussierten auf Dilemmata von *Translanguaging*, wobei die Passung für den Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe (als Vorbereitung auf die Diskussion der Leitfragen) im Zentrum stand.

Systematisiert wurde die Diskussion durch die Leitfragen, die um zentrale Diskursstränge und Forschungsdesiderate des Spannungsfeldes von *Translanguaging* und Fremdsprachenunterricht kreisten. Diese Leitfragen wurden

durch Impulse, etwa durch ethnographische Datenbeispiele oder Zitate und Abbildungen aus der Fachliteratur, gesteuert.

Die erste Leitfrage („Auf welches Problem antwortet *Translanguaging*? Für wen ist *Translanguaging*?“) zielte auf Ursprünge und Anschlüsse des Konzepts ab. Die zweite Leitfrage („Welche Spezifika des schulischen Fremdsprachenunterrichts in den typischen Schulfremdsprachen und Sprachenfolgen des Sekundarbereichs sind für *Translanguaging* relevant?“) bezog sich dann etwas konkreter auf den Übertrag und die Passung des Konzepts in den Unterricht der 2. oder 3. Fremdsprachen. Hier wurden auch traditionelle Sprachenfolgen und die curriculare Auswahl bestimmter Sprachenfächer diskutiert, sowie das Prinzip der Einsprachigkeit als dem Einzelsprachenunterricht inhärent. Die dritte Leitfrage („Wie kann *Translanguaging* empirisch erforscht werden? Was sind die zentralen Erkenntnisinteressen und diesen angemessene Methoden? Welche Probleme sehen Sie?“) bezog sich schließlich auf die forschenden Tätigkeiten der Teilnehmenden; dabei wurden verschiedene methodologische und methodische Ansätze sowie eventuelle Fallstricke erörtert und abgewägt.

Die anregenden und von interdisziplinären Perspektiven auf das Konzept geprägten Diskussionen haben vor allem Forschungsdesiderata offengelegt und *Translanguaging* im Kontext extrem mehrsprachiger Lernsettings, jenseits der ursprünglichen Bilingualismusforschung und traditioneller Mehrsprachigkeitsdidaktiken perspektiviert. Ergebnisse der Tagung und werden in einem Sammelband veröffentlicht, der durch zwei Rubriken einerseits Einblicke in die Vorbereitung und die Statements (Beantwortung der drei Leitfragen) gibt, andererseits Anschlussdiskussionen und empirische Beiträge abbildet. Der Band wird 2026 in der LiKuS-Reihe bei Metzler erscheinen.

Patricia Morris und Birgit Schädlich (26.02.2025)